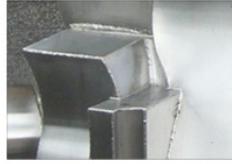


Kunst-Julbach



Verein zur Förderung moderner Kunst

Protokoll der Generalversammlung des Vereins Kunst-Julbach Samstag, 8. Oktober 2016, Julbach

Anwesende:

Vorstandsmitglieder:

Gerald BOGNER
Edda SEIDL-REITER
Werner GANSER

Rechnungsprüfer:

Martha BOGNER
Ludwig GABRIEL

Vereinsmitglieder:

Bürgermeister Johannes PLATTNER
Adolf SONNLEITNER
Rondine REITER-GANSER

später eingetroffen:

Ingrid & Rainer RUSTEMEYER
Bettina REICHL

Entschuldigt:

Kurt WILD
Pipin HENZL

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Um 14:15 Uhr begrüßt Gerald BOGNER die Teilnehmer, eröffnet die Generalversammlung, überzeugt sich von deren Beschlussfähigkeit und übernimmt das erste Mal den Vorsitz der Generalversammlung.

Er erklärt, warum er die Tätigkeit als Obmann übernommen hat: dass ihm das Seidl-/Reiter-Museum ein Anliegen ist, und er das Gefühl hat, dass dies nun mehr denn je - im Gegensatz zu früher - auch ein Anliegen der Gemeinde ist, somit das Ziel mitgetragen wird und eine gute Zusammenarbeit möglich ist.

TOP 2: Bericht über finanzielle Gebarung des Vereins seit der letzten Generalversammlung 2013 durch Ludwig GABRIEL

Ludwig GABRIEL und Martha BOGNER haben bei Rechnungsprüfung keinerlei Beanstandungen festgestellt.

Kontostand per 6.10.2016 für das laufende Konto: 577,71 €
per 31.12.2015 für das Sparkonto: 45,32 €

Die Reduktion am laufenden Konto ergeben sich durch die laufenden Kosten der Kontoführung, der Homepagekosten bis 2014, sowie der Portokosten für die letzte Generalversammlung und Protokollzusendung 2013.

Zur Zeit werden die Kosten von der Homepage von der Familie Reiter getragen.

Die Einladungen zur Generalversammlung wurden heuer den Annapreis-Einladungen beigelegt, und das Protokoll wird auf der Homepage von www.kunst-julbach.at veröffentlicht. Unter Zustimmung aller Anwesenden wird dies vorerst auch in Zukunft so gehandhabt.

TOP 3: Entlastung der Vorstandsmitglieder

Bürgermeister PLATTNER beantragt, die Vorstandsmitglieder bezüglich der Jahre 2013, 2014 und 2015 zu entlasten. Alle Vorstandsmitglieder werden einstimmig entlastet, wobei sich jeweils jenes Vorstandsmitglied der Stimme enthält, über welches gerade abgestimmt wird.

Gabriel bedankt sich beim Obmann Gerald Bogner, bei der Rechnungsprüferin Martha Bogner und beim Kassier Pipin Henzl für die geleistete Arbeit.

TOP 4/5: Wahl der Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer

RUSTEMEYER leitet die Wahl der Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer.

Als Mitglieder des Vorstandes werden für die nächsten drei Jahre einstimmig wiedergewählt:

Gerald BOGNER (Obmann)
Kurt WILD (Obmann-Stellvertreter)
Pipin HENZL (Kassier)
Edda SEIDL-REITER (Schriftführerin)
Werner GANSER

Rechnungsprüfer:
Martha Bogner
Ludwig Gabriel

Alle Genannten haben die Wahl angenommen. Von WILD und HENZL wurde bereits telefonisch im Vorfeld bei Wiederwahl die Annahme der Wahl eingeholt.

TOP 6: Allfälliges

Bürgermeister Plattner:

Wünscht sich für den Verein, dass dieser in die Offensive geht, eine breite Masse angesprochen und somit größeres Klientel erreicht wird.

Er schätze sehr, dass der Annapreis letztes Jahr sehr erfolgreich war, und dabei die Zusammenarbeit und gegenseitige Verständigung aller Beteiligten sehr gut verlaufen ist. Er erklärt, dass eine gleichzeitig mit dem Preis geplante Ausstellung mit Arbeiten von Erwin Reiter und Schülern aus finanziellen Gründen bzw. mangelnder Unterstützung vom Land bedauerlicherweise nicht zustande kam.

Plattner berichtet von einem Treffen bei LH Pühringer gemeinsam mit Obmann Bogner, Werner Ganser und Amtsleiterin Anita Wurm zum Thema der Museumsfinanzierung – ein positives Gespräch, bei dem von Seiten des Landes versprochen wurde zu prüfen, ob in letzter Zeit ein Ankauf von Arbeiten Erwin Reiters stattgefunden habe, um eventuell dies im Zuge der Ankäufe über „Kunst am Bau“ als Teil der Finanzierung des Museums ins Auge zu fassen. Weiters wurde wieder die Möglichkeit der Förderungsbeantragung bei der Leaderregion besprochen, die aber – wie Ganser betont – erst nach Ankaufozusage des Landes möglich sei, somit direkt davon abhängig.

Plattner berichtet weiters, dass bei telefonischem Nachfragen nach 4 Wochen, plötzlich dem Land von der Ankaufozusage nichts mehr bekannt war.

Obmann Bogner bittet darauf hin Bürgermeister Plattner, beim Land das Protokoll der damaligen Sitzung anzufordern.

Plattner erklärt weiters, dass die Gemeinde absolut hinter dem Projekt stehe, er aber nicht einsehe, dass die Arbeit nur der Gemeinde obliege, sondern auch der Verein seinen Anteil dazu beitragen müsse, vor allem, was den Personaleinsatz betreffe.

Der Verein solle in die Offensive gehen, um eventuell freiwillige Helfer unter den Mitgliedern zu gewinnen, und um zu erreichen, dass auch alle Mitglieder hinter dem Projekt stehen.

Obmann Bogner, Werner Ganser:

Dem Verein obliege aufgrund der Vereinsziele die Bestückung des Museums mit Werken von Edda Seidl-Reiter und Erwin Reiter, die Planung verschiedenster Ausstellungen und daraus folgend Korrespondenz, Fahrten zu Künstlern, Transporte, etc., um damit einen aktiven kulturellen Austausch aktiv zu fördern.

Auch gäbe es laut Bogner weiters die Möglichkeit, vorerst nur eine Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung auf der Gemeinde zu betreiben.

Edda Seidl-Reiter:

Könnte sich vorstellen, solange sie dazu in der Lage ist, an zwei Nachmittagen in der Woche direkt im Museum anwesend zu sein und zu helfen.

Bürgermeister Plattner:

Schlägt vor, das Museum als Reiseziel zu forcieren, beispielsweise für Ausfahrten für Pensionisten

Obmann Bogner:

führt den Vergleich von Haslach mit seinen Museen an, das als Ausflugsziel für Regentage gut funktioniere. Auch Julbach könnte mit dem Kunstmuseum und dem Heimathaus zu einem solchen Ausflugsziel werden.

Bettina Reichl

trägt die Idee einer „Schülerecke“ im Museum vor. Hierfür sollen im Zuge eines Wettbewerbs Arbeiten von Schülern ausgestellt werden, wodurch den Kindern ein erster Kontakt mit Kunst ermöglicht wird, um damit einen wichtigen Bildungspolitischen Beitrag zu leisten. Weiters würden dadurch von den Eltern bis zu den Omas und Opas ein großer Teil der Verwandten auch das Museum besuchen.

Zudem wäre dies eine Fortführung von Eddas und Erwins Zusammenarbeit mit Schülern und des jährlich stattfindenden Malwettbewerbs in der Volksschule Julbach.

Dies alles sollte dabei medial begleitet werden.

Auch den Vertrieb von Schlüsselanhängern gleich dem Regensburger Bruckmandl als Talisman, sowie eine Verköstigung der Besucher vor Ort könnte sich Reichl als laufende Einnahmequellen gut vorstellen.

Weitere Vorschläge einer möglichen Finanzierung werden eingebracht:

Rustemeyer: einmaliger Beitrag durch Freunde und Förderer des Vereins (gedacht für Summen bis zu 10.000 €), eventuell wie schon früher angedacht eine Bausteinaktion mit kleinen Skulpturen (anders, eventuell auch kleiner als frühere Idee, die als zu teuer verworfen wurde). Martha Bogner: das Museum in Aigen verkaufte als Bausteinaktion zu diesem Zweck Drucke von Maler Wolfgang Zöhner.

Adolf Sonnleitner

schlägt vor, man könnte sich doch erkundigen, wie die Gründung bzw. Finanzierung von bestehenden Museen ähnlicher Größe von statten ging.

Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Vereins könnte eine Verlinkung der Vereinshomepage mit der Homepage der Gemeinde Julbach gemeinsam mit einer Vorstellung des Museumsprojekts erfolgen.

Auf Anfrage erklärt Sonnleitner, dass der abgeschlossene Bestandsvertrag (betreffend das für das Museum umzubauende Haus der Familie Sonnleitner) nach wie vor Gültigkeit habe, und er Interesse daran habe, das Haus zu erhalten, da es sich um eines der wenigen noch existierenden alten Häuser von Julbach handle. Dies würde also nach wie vor auch die Fassade des Hauses sowie die Nutzung des Garten betreffen. Kein Interesse habe er an der Erhaltung des Stadels, der sich schon in einem sehr schlechten Zustand befände. Jedoch würde der Zustand des gesamten Gebäudes immer schlechter, weswegen Eile geboten wäre. Ein Verkauf stünde derzeit aber auf jeden Fall nicht zur Debatte.

Gabriel betont nochmals die Wichtigkeit einer positiven Stimmung. Der Obmann sieht in der Gemeinde eine gewisse Aufbruchstimmung. Der Bürgermeister erwähnt dazu nochmals die Wichtigkeit des Annapreises als freudige Veranstaltung des letzten Jahres, durch den eine positive Gesinnung nach außen getragen und unter die Leute gebracht wird.

Schluss:

Obmann Bogner erklärt zusammenfassend, sobald sich etwas neues tue, würde er sich melden. Er erwarte spätestens im Jänner eine Rückmeldung vom Land. Sollte eine Ablehnung erfolgen, müsse sich der Verein wieder zusammensetzen und nochmals selbst versuchen, eine Finanzierung aufzustellen. Sollte sich nach 2 bis 3 Jahren jedoch kein Erfolg einstellen, sehe er schlechte Chancen für das Projekt.

Obmann Bogner bedankt sich bei allen fürs Kommen und bei Sonnleitner für die weitere Bereitschaft, das Haus zur Verfügung zu stellen und schließt damit die Sitzung.

Obmann Mag. Gerald Bogner